

Fragen zu Karlheinz Stierle: Das Beben des Bewusstseins. Die narrative Struktur von Kleists „Das Erdbeben von Chili“.

1. An wen knüpft Stierle an, wenn er den Text als *Vollzug einer sprachlichen Handlung* bezeichnet?

Er meint natürlich nicht *Abfolge von zusammenhängenden, miteinander verketteten Ereignissen, Vorgängen, die das dramatische Gerüst einer Dichtung, eines Films od. dgl. bildet; Fabel, Plot, sondern eine [bewusst ausgeführte] Tat.*

Stierle stellte in seinem Buch „Text als Handlung“ den Begriff „performativ“ ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Performative Sätze ist ein Begriff von John Langshaw Austin (How to do things with words; Harvard University Press, 1962; dt. 1972: Zur Theorie der Sprechakte, Reclam). Sie stellen etwas in dem Moment her, in dem sie es bezeichnen. Beispiel: "Ich taufe dieses Schiff auf den Namen 'Enterprise'." Oder *Ich erkläre euch (hiermit) zu Mann und Frau, oder Ich schwöre (hiermit) die Wahrheit zu sagen.*

Stierle unterscheidet nämlich *Text als Handlung und Text als Werk*. *213, *Sprechen als Handeln heißt wesentlich nicht informieren, sondern Zuordnungen innerhalb gesetzter Horizonte Schaffen* Die Notwendigkeit, im Werk die Handlung zu entdecken, formuliert Stierle folgendermaßen. *Erst wenn das Werk zu Handlung geworden ist, kann deren konkretisation als Werk im Horizont einer zweiten Lektüre zu Bewusstsein zu kommen. Das Werk ist ein Text, der von vornherein auf eine Pluralität von Lektüren angelegt ist ...*

2. Das Was der Geschichte und das Wie deren Darstellung bleiben in einem Spannungsverhältnis: Jerónimos individuelles Glück, nämlich sein Gelingen, *in einer verschwiegenen Nacht den Klostergarten zum Schauplatze seines vollen Glückes gemacht* zu haben, wird unter gesellschaftlichen Umständen zum Unglück. Warum und in welcher Reihenfolge erfährt der Leser von den konträren Situationen? In welcher Bedeutung verwendet Stierle auf Seite 56 die Begriffe *Geschichte* und *Erzählung*?

3. Der falsche Eindruck, *als ob das allgemeine Unglück alles, was ihm entronnen war, zu einer Familie gemacht hätte*, lässt die Geretteten zu seiner Messe in die Dominikanerkirche gehen, bei der die Grausamkeit des Geschehenen gipfelt. Während die Naturkatastrophe als unvermeidlich erscheinen mag, Welchen Satz bezeichnet Stierle als *rätselhaft*, ja *abgründig*, da er auf einen Sinn jenseits des Erzählzusammenhangs hinweist?

4. Wie verstehen Sie Stierles Bestimmung der Novelles als einer Erzählform, für die *die Ambiguität des Zufalls zwischen Sinn und Kontingenz* (58) prägend ist?

5. Stierle legt drei Deutungen der Rache des *rasenden Haufens* vor, obwohl wir sie heute, im säkularen Zeitalter, wohl nur noch als Äußerung der Massenhysterie lesen können. Welche andere zwei Gründe der Handlung der *Bluthunde* und des Schusters *Meister Pedrillos*?

6. Welche Gründe kann die Verzögerung der Information über die wunderbare Rettung von Josephe und Phillip (*Dies alles erzählte sie jetzt voll Rührung dem Jeronimo*)? Wie nennt man so eine Nachholung einer Geschichte nach der Terminologie von Genette?

7. Die Auslöschung der Vergangenheit mit dem Richtplatze und dem Gefängnis scheint ein goldenes Zeitalter herbeigeführt zu haben und erweckt übertriebene Erwartungen von Jeronimo und Josephe, dass ihnen vergeben sein kann.

8. Welcher Satz¹ Josephes scheint den geheimnisvollen Schluss vorwegzunehmen? [so war es ihm fast, als müßt er sich freuen].
9. Die Anhäufung der Greuelthaten scheint kein Ende zu nehmen. Und doch heißt es bei Kleist letztendlich: *Hierauf ward es still, und alles entfernte sich*. Welche Gewalttat war so ungeheuerlich, dass auch die blutdürstige Menge davor zurückschreckt und „der Bann der Raserei gebrochen“ sei?
10. Wo beginnt bei Stierle der Teil *Das Wie der Darstellung*? Stierle nennt es *die Steigerung der Geschichte durch ihre sprachliche Konkretisation im Vollzug der Rede*.
11. Wie wird sprachlich die narrative Spannung zwischen Kontinuität und Diskontinuität ausgelöst?
12. Was nennt Stierle ein *struktural-hermeneutischer Zirkel* ?

1 gehn Sie, Don Fernando, retten Sie Ihre beiden Kinder, und überlassen Sie uns unserm Schicksale!